Wintergärten & Gartenhäuser

Tea Time zwischen Rosenblüten

Kein Schrebergarten ohne Laube - das ist klar. Doch die lange Tradition des Gartenhauses geht weit über diese einfachen Gebäude hinaus.



Typisch für einen Pavillon sind eine leicht erhöhte, idyllische Lage und ein von Pfählen gestütztes Dach. Werkfoto: BGL

Bereits im 16. Jahrhundert waren Pavillons fester Bestandteil höfischer Gärten: als Mittelpunkt prächtiger Festbankette und Feiern unter freiem Himmel. Das Wort Pavillon leitet sich vom französischen Papillon, Schmetterling, ab, weil er ursprünglich ein schnell auf- und abbaubares, also „fliegendes" Gebäude war. Spätestens im 18. Jahrhundert wurden aus den zeltartigen Pavillons feste Bauten.

Typisch für einen Pavillon sind eine leicht erhöhte, idyllische Lage und ein von Pfählen gestütztes Dach. Die offenen Seiten gewähren freien Blick auf den Garten. Selbst bei einem kurzen Regenschauer sitzt man hier im Trockenen und kann die frische Luft genießen. Das Dach dient auch als Schutz vor zu intensiver Sonneneinstrahlung. Manche Pavillons besitzen zudem Flechtwände und Rankgitter für Rosen, Clematis und andere blühende Kletterpflanzen. Wenn der eigene Garten groß genug ist, bietet ein Pavillon verschiedene Vorteile. Er lässt sich als gestalterisches Element einsetzen, das dem Garten Atmosphäre verleiht.

Große Fenster verleihen einem Gartenhaus Helligkeit, Offenheit und Ausblick ins Grüne. Mit einer entsprechenden Größe und Einrichtung können sich die Besitzer hier einen gemütlichen Rückzugsort schaffen – etwa als Raum zum Lesen oder als Büro. Hier lassen sich multifunktionale Arbeitsräume einrichten, in denen sich in ruhigem, angenehmem Ambiente sogar Meetings mit Geschäftspartnern, Dienstleistern und Kunden abhalten lassen. Je nachdem, ob das Gartenhaus ganzjährig genutzt werden soll, berät der Landschaftsgärtner zur notwendigen Wanddicke und Dachform. Vom Anlegen eines Fundaments bis zur Installation von Licht, Wasser und Strom oder der Begrünung des Daches - auch größere Baumaßnahmen sind mit professionellem Know-how leicht und erfolgreich umzusetzen.

Wer ein Gartenhaus baut, kann auch ganz praktische Beweggründe haben. Anstatt die Garage mit Gartenzubehör vollzustellen, lässt sich mit einem Gerätehaus Platz und Ordnung schaffen. Den Rasenmäher tauschen zwar immer mehr Gartenbesitzer gegen einen Mähroboter aus, doch auch der braucht eine Ladestation, die in einem Gartenhaus sicher und wetterfest aufgehoben ist. Neben Geräten und Blumentöpfen finden hier auch Polster und Kissen für die Terrassenmöbel Platz. Da Stühle, Tische und Outdoor-Sofas im Winter kaum gebraucht werden, sind sie in der kalten Jahreszeit an einem Gartenhaus besser aufgehoben. Das Verstauen erhöht ihre Haltbarkeit je nach Material und Verarbeitung erheblich.

Wenn man einen Teich im Garten plant, lohnt es sich, das Gartenhaus nicht allzu weit davon entfernt bauen zu lassen. Praktischerweise lässt sich die Teichpumpe darin unterbringen. Das Installieren der notwendigen Technik sollte man ebenfalls den Profis für Garten- und Landschaft überlassen.

Bepflanzung



Im Grünen sitzen, Blüten betrachten, Düfte schnuppern, wenn es draußen friert, traumhaft! Wintergärten erfüllen diesen Traum - wenn die Bepflanzung stimmt. Hier finden sich bei Temperaturen von acht bis 15 Grad Celsius Zimmerpflanzen wie Birkenfeige und Drachenbaum, Prinzessinnenblume, Schönmalve, Hibiskus, tropischer Oleander und Veilchenstrauch, die Kletterer Mandevilla und Himmelsblume. Bougainvilleen und Feuerranken bezaubern mit farbenfroher Blütenvielfalt. Bestens aufgehoben sind auch anpassungsfähige und robuste Pflanzen. Dazu gehören zum Beispiel Dattel- und Petticoatpalme, aber auch „Wüstenbewohner" wie Yucca und Agave. Locker dazwischengesetzt sorgen exotische Zwiebelgewächse wie Blutblume, Jakobs- und Guernsey-Lilie für Farbtupfer.

Foto: Nancy Pestana Gonzalez

Ruhiger Rückzugsort im Grünen

Die Beliebtheit von Schrebergärten ist weiterhin ungebrochen. Vor allem in den Städten träumen viele Menschen von einem ruhigen Rückzugsort im Grünen und dem eigenen Gemüsebeet. Doch die Wartelisten für einen Kleingarten sind lang. Wer eine der begehrten Parzellen ergattert, muss bei der Nutzung einige Regeln beachten - denn nicht alles ist im Schrebergarten erlaubt.

Bis sich Hobbygärtner und solche, die es werden möchten, den Wunsch nach einem kleinen Garten erfüllen können, müssen sie laut Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V. (BKD) durchschnittlich drei Jahre warten. „Voraussetzung für die Pacht eines Schrebergartens ist zunächst die Mitgliedschaft in einem Kleingartenverein sowie ein Pachtvertrag mit diesem", erläutert Sabine Brandl, Juristin bei einer Rechtsschutzversicherung. „Der Verein legt Rechte und Pflichten in der Vereinssatzung fest, beispielsweise zu Ruhezeiten und weiteren Verhaltensregeln. So herrscht etwa in vielen Kleingartenanlagen zwischen 13 und 15 Uhr Mittagsruhe." Hinzu kommen weitere rechtliche Rahmenbedingungen des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) sowie die regionalen Kleingartenordnungen der Städte oder Gemeinden. Gehört das entsprechende Land einer Gemeinde und verpachtet sie dieses an den Verein, kann sie ebenfalls Vorgaben machen.



Zu einem Schrebergarten gehört auch eine Laube. Paragraf 3 des BKleingG legt fest, dass die Laube schlicht aussehen muss und die Grundfläche einschließlich überdachtem Freisitz maximal 24 Quadratmeter betragen darf. Werkfoto: Ergo

Festgelegte Regeln

Einfach so drauf losgärtnern und nach Lust und Laune anpflanzen, was das Herz begehrt, ist im Schrebergarten nicht möglich. Hobbygärtner müssen sich an die in Paragraf 1 des BKleingG festgelegten Regeln zur Nutzung der Parzelle halten. „Sie dient demnach ausschließlich für den Anbau von ‚Gartenerzeugnissen für den Eigenbedarf' sowie zur Erholung", erläutert die Rechtsexpertin. Weitere Vorgaben zur konkreten Bepflanzung, etwa die Heckenhöhe, legen meist die Vereinssatzungen und die städtischen Kleingartenordnungen fest. Häufig sind zudem besonders große oder breite Bäume wie Tannen, Eichen, Birken oder Kastanien, die den Anbau anderer Gartenpflanzen behindern, verboten", ergänzt Brandl. Auch für Hecken kann es Einschränkungen geben. Manche Nadelgehölze tragen beispielsweise zum Versauern des Bodens bei und sind anfällig für Krankheiten.

Lieblingsplatz



Große Fensterfronten für helle, lichtdurchflutete Wohnräume: So wünscht man sich die eigenen vier Wände! Auch ein Wintergarten zeichnet sich durch großzügige Glasflächen aus, die einen direkten Blick in die Natur ermöglichen und gleichzeitig vor Witterungseinflüssen schützen. Kein Wunder also, dass das „grüne Wohnzimmer" ruck, zuck zum Lieblingsplatz im ganzen Haus wird. Steigen die Temperaturen, kann sich das allerdings schnell ändern: Durch die Sonneneinstrahlung heizt sich der Glasanbau auf und wird zum Treibhaus - das tut weder Mensch noch Pflanze gut! Die Lösung: eine perfekte Beschattung, die die Sonnenstrahlen und ihre enorme Hitze bändigt. Hier kommen die maßgefertigten Aluminium-Rollläden ins Spiel. Sie reflektieren bis zu 92 Prozent der Sonnenstrahlen bereits vor dem Auftreffen auf das Glas. Werkfoto: Schanz

Minimalismus

Die aktuellen Bautrends im Garten orientieren sich klar an der modernen Wohnhausarchitektur: Minimalismus wird zum Stilprinzip. Klare Linien, reduziertes Design und der bewusste Verzicht auf unnötige Details bestimmen das Erscheinungsbild der Sauna-, Garten- und Poolhäuser. Statt hochwertiger Holzprofile als Fassadenverkleidung setzen immer mehr Bauherren auf großformatige HPL-Platten (High Pressure Laminate) in warmen Erdtönen. Große, teils über Eck verlaufende Fensterfronten öffnen den Blick in den Garten und sorgen für ein luftiges Raumgefühl.



Auch im Innenraum setzt sich der minimalistische Gestaltungsansatz konsequent fort. Werkfoto: Westerhoff

Herstellernachweise: **Tea:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Alexander-von-Humboldtstr. 4, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224/7707-0; **Ruhiger:** ERGO Versicherungsgruppe AG, Victoriaplatz 2, 40198 Düsseldorf, Tel.: 0800/3746-000; **Lieblingsplatz:** Schanz Rollladensysteme GmbH, Forchenbusch 9, 72226 Simmersfeld, Tel.: 07484/92910; **Bepflanzung:** Wintergarten-Fachverband, Postfach 100217, 83002 Rosenheim, Tel.: 08031/8099845; **Minimalismus:** Westerhoff GmbH, Vördener Str. 50A, 49401 Damme, Tel.: 05491/57473;
Redaktionelle Bearbeitung: AST